



Errichtet in zwei Tagen: Während links noch die ersten Fertigbauteile am Kran hängen, sind auf dem Bild in der Mitte bereits die fertigen Gebäude zu sehen. Der Innenausbau für das Verwaltungsgebäude der Waldbesitzervereinigung hat bereits begonnen. Dass alles auf den Millimeter genau passt, davon konnten sich Christian Hierl von Jura-Holzbau (von links), der Architekt Markus Aumer und WBV-Geschäftsführer Josef Lohr überzeugen.

Fotos: bid

Bis zum April ist alles fertig

Verwaltungsgebäude der Waldbesitzervereinigung in zwei Tagen errichtet

Altmannstein (bid) Innerhalb von zwei Tagen ist das neue Verwaltungsgebäude der Waldbesitzervereinigung (WBV) Altmannstein und Umgebung samt Nebengebäude errichtet worden. Ende April will die WBV, deren Gebiet die gesamte Region umfasst, in ihr erstes eigenes Domizil einziehen.

Der Neubau der WBV im Süden von Altmannstein an der Burg-Stein-Gasse ist bis auf den Innenausbau fertig. Er wurde in nur zwei Tagen auf einer Bodenplatte errichtet. Im Erdgeschoss sind die Büro- und Sanitärräume geplant, im Obergeschoss sollen unter anderem das Archiv und ein Besprechungsraum Platz finden. Auch eine eigene GmbH für den Pelletverkauf könnte dort untergebracht werden. Im Obergeschoss wird außerdem das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt einen Raum für die Forstdienststelle Altmannstein anmieten. Gleichzeitig ist auch bereits ein Nebengebäude errichtet worden. Die Kosten für den kompletten Neubau belau-

fen sich ohne Grundstück auf rund 600 000 Euro.

Das Gebäude erhielt ein Pultdach, das in Richtung Süden flach geneigt ist. „Das Dach ist somit von der Burg-Stein-Gasse aus nicht zu sehen. Die Dachform wurde bewusst gewählt, um die Größe der Dachfläche zur Nutzung für eine Photovoltaik-Anlage zu optimieren“, sagt Bürgermeister Norbert Hummel (CSU), seit 2007 auch Vorsitzender der WBV. „Das Pultdach ist außerdem in Zusammenhang mit dem Energiekonzept des Gebäudes zu sehen, das neben einer hochgedämmten Außenhülle in Holzrahmen-

bauweise auch eine kompakte Bauform ausweist“, betont Hummel.

Eine wichtige Vorgabe der WBV an den Architekten und die beauftragten Firmen war, dass durch eine deutliche Unterschreitung der gesetzlich geforderten Energiestandards die Betriebskosten des Gebäudes langfristig niedrig gehalten werden sollen. Auf diese Weise soll in Altmannstein ein ökologisches Vorzeigebauwerk mit langfristigem Mehrwert entstehen. Die Holzrahmenbauweise soll außerdem zeigen, dass Holz als Baustoff bestens geeignet ist.

Mit der Planung war Architekt

Markus Aumer aus Bad Abbach beauftragt worden. Die Ausführung übernahm die Firma Jura-Holzbau aus Jachenhausen. Die Wand-, Decken- und Dach-Elemente mit einem Gewicht bis zu drei Tonnen und bis zu 16 Metern Länge waren im Werk produziert worden. „Das ermöglichte uns jetzt eine Montage in zwei Tagen“, erklärt Vertriebsleiter Christian Hierl von Jura-Holzbau. Josef Lohr, Geschäftsführer der Waldbesitzervereinigung, war in dieser Zeit ebenfalls oft auf der Baustelle. „Es klappt hervorragend, wir sind sehr zufrieden“, sagt er. Lohr betont, dass der Bau voll im

Zeitplan liegt. „Ende April ist der Umzug vorgesehen, und dabei soll es bleiben.“ Da die Gebäudehülle bereits wind- und regendicht war, konnte gleich mit dem Innenausbau begonnen werden. Das übernimmt ebenfalls die Jura-Holzbau GmbH als Generalunternehmer, die mit regionalen Subunternehmern zusammenarbeitet.

Das Verwaltungsgebäude und auch das Nebengebäude, die eine L-Form bilden, passen sich laut den Bauherren hervorragend in das Gelände ein. Vor dem Gebäude werden zahlreiche Parkplätze und eine Grünfläche entstehen.

Mit den Aufgaben wächst der Raumbedarf

Altmannstein (bid) Die Waldbesitzervereinigung Altmannstein und Umgebung (WBV) ist im Jahr 1952 gegründet worden. In den ersten Jahrzehnten war die WBV noch im Büro des forstwirtschaftlichen Beraters untergebracht. Die steigende Mitgliederzahl und die wachsenden Aufgaben machten je-

doch 1984 den Umzug in zwei Räume des Rathauses nötig. 2006 bekam die WBV wiederum mehr Platz, als die Bücherei ausgelagert wurde.

Bedingt durch den Rathausumbau musste die WBV Anfang Juli in die Bahnhofstraße 8 umziehen, bis der Neubau bezugsfertig ist. „Mit dem Bau geht ein

seit Jahren gehegter Wunsch in Erfüllung“, sagt der Vorsitzende Norbert Hummel.

Die mittlerweile 1800 Mitglieder kommen aus 163 Ortschaften der Region und bewirtschaften rund 17 600 Hektar Waldfläche. Das Vereinsgebiet umfasst Teile der Regierungsbezirke Oberbayern, Nieder-

bayern und Oberpfalz. Die Mitglieder kommen aus den Landkreisen Eichstätt, Kelheim, Neumarkt und der Stadt Ingolstadt, unter anderem aus Beilngries, Denkendorf, Großmehring, Hepberg, Kösching, Lenting, Mindelstetten, Oberdolling, Pförring, Dietfurt, Riedenburg, Kelheim und Neustadt.